



**Bibliotheken
Burgenland**

Systematik

Ordnung im Katalog, Finden im Regal

Mag.(FH) Roman Huditsch

16 Jänner 2016

Brainstorming

Die Systematik in der eigenen Bibliothek

Methoden, Probleme und
Herausforderungen

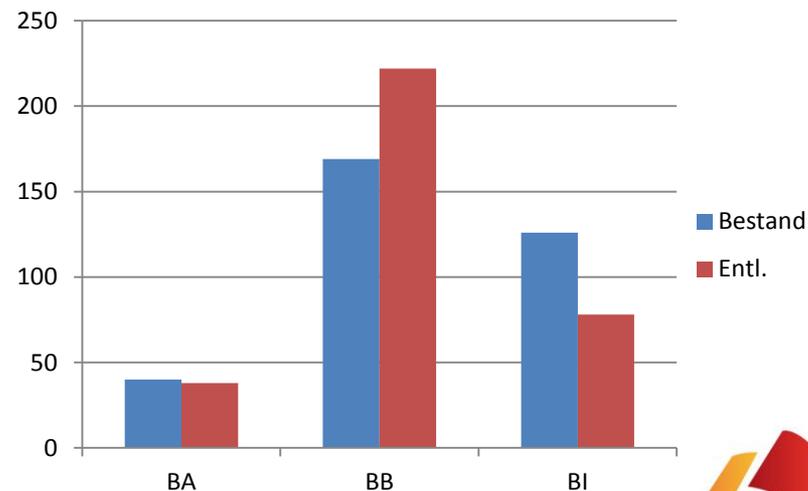
Was ist bzw. macht eine Systematik

- Vorgegebenes, hierarchisches Konstrukt zur Ordnung von Dingen
- Einordnung erfolgt immer unter **eine** Kategorie
- Meist fixer Bestandteil der Signatur
- Bildet gemeinsam mit möglichen Interessenskreisen und Zusatzmarkierungen den Standort der Medien im Regal



Nutzen einer Systematik

- Erleichtert die Suche im Katalog als auch die Orientierung am Regal („Gleich und Gleich gesellt sich gern“)
 - Bestandsgliederung
- Ermöglicht detaillierte statistische Auswertungen (Umsatz, Zugang, ...)
 - Bestandscontrolling



Besonderheiten in ÖBs

- Aufstellungssystematik
 - Notation
 - Zusatzmarkierungen
- Freihandaufstellung
 - Farbcodes
 - Leitsystem
- Klartext-Systematiken



Kriterien für die Bildung von Untergruppen

- Inhaltliche Aspekte (Sachbereich, Stoffkreis)
 - z.B. DR.D für Krimis
- Formale Aspekte (Publikationsform, Literaturgattung)
 - z.B. KM.N für Musiknoten
- Leserspezifische Aspekte (Zielgruppe, Niveau, Interessenkreis)
 - z.B. JE.C für Erstlesebücher



ÖSÖB (Österreichische Systematik für Öffentliche Bibliotheken)

- Vom BVÖ gewartet und weiterentwickelt (kostenlose Online-Version)
- Letzte große Überarbeitung im Jahr 2004
- Am häufigsten verwendete Systematik (oft mit eigenen Varianten)



ÖSÖB (Österreichische Systematik für Öffentliche Bibliotheken)

- Alphanumerische Notation (Ziffern jedoch nur bei einzelnen Medienarten)
- Hierarchische Ordnung
 - Hauptgruppen (zweistellig) und Untergruppen (bis zu fünfstellig)
 - Kleine vs. große ÖSÖB
- Mnemotechnische Stützen durch Buchstaben in der Notation
- Spezielle Hauptgruppen für unterschiedliche Medienarten (z.B. TD, TR, TT, Z, ...)

Erschließungstiefe

- Abhängig von
 - Bestandsgröße
 - Schwerpunktsetzung
 - Aufstellung und Platzangebot (Leitsystem)
 - Leserwünsche / Lenkung des Interesses
- Sachliteratur wird grundsätzlich tiefer gegliedert
 - Ab ca. 15-30 Medien eigene Aufstellung
- Systematik als Kompromiss (Problem der Zuordnung)



Aufstellung

- Systematik (Standortsignatur)
- Sonderstandorte (besonderes Hervorheben)
- Interessenkreise
- Muss für die LeserInnen nachvollziehbar sein
- Abwechslung in der Bestandspräsentation (Themenfenster)

